Literatur = Notes de lecture

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 2: **Plätze = Les places**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

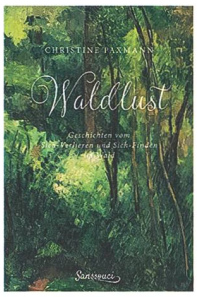
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur
Notes de lecture



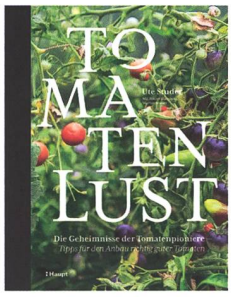
Waldlust – Sich verlieren und sich finden im Wald

Christine Paxmann

11,7 × 19 cm, 159 Seiten, zahlreiche Aquarelle, gebunden, Sanssouci in der Thiele & Brandstätter Verlag GmbH 2019.
ISBN: 978-3-99056-075-4

Der Titel der Publikation weckt naturromantische Erwartungen. Auch das erste Blättern in den Seiten mit den hübschen Aquarellen lässt eine eher zauberhafte Annäherung an den Wald vermuten. Elfen und Trolle tauchen vor dem inneren Auge auf. Beginnt sie mit der Lektüre, wird die Leserin aber auf den Boden der Realität zurückgeholt. Es geht um Waldbewirtschaftung, Jagd und Nutzungskonflikte. Fachbegriffe aus der Welt der Forstwirtschaft lassen die Elfenbilder verpuffen. Der Zauber des Waldes wird (leider) relativiert, indem Phänomene wie die der Elfen rational zu erklären versucht werden. Die Erkennntis: Waldlust ist weit mehr als nur Poesie, es ist auch nüchterne Wissenschaft. Erst durch die Poesie wurde der Wald zum romantischen Stoff.
Die Autorin erzählt von persönlichen Erlebnissen im Wald, eine traumatische Erinnerung, welche dann dank des «Bärenmannes» jedoch versöhnlich aufgelöst wird.
Die kurz gehaltenen Kapitel lesen sich trotz der manchmal nüchternen Formulierung leicht, sie lassen sich auch eher schmökernd und einzeln lesen. Insgesamt finden sich doch einige inspirierende Inhalte, welche die Waldlust zu wecken vermögen.

dg



Tomatenlust: Die Geheimnisse der Tomatenpioniere

Ute Studer, Martin Studer (Fotos)

21,5 × 27,5 cm, 240 S., durchgehend farbige Abbildungen, Halbleinen, Haupt Verlag 2019.
ISBN: 978-3-258-08102-1

Das im März 2019 im Haupt Verlag erschienene Buch von Ute Studer teilt 240 Seiten in vier Kapitel auf. Bereits das sehr persönliche Vorwort von Martin Studer, dem Mann, Tomatenfotografen und Reisebegleiter von Ute Studer macht Appetit auf die bevorstehende Reise quer durch Europa – und auf Tomatensalat!
Auch die Einleitung der Autorin gewährt Einblicke in ihr persönliches Verhältnis zur Tomate und hinterlässt den Eindruck, dass es sich beim vorliegenden Buch um eine Herzensangelegenheit handelt.
Im ersten Kapitel erfährt der Leser Kurzweiliges über die Geschichte und das Schicksal der Tomate, ihren Einzug nach Europa, den Hummel-Trick, das Verschwinden des Geschmacks, die leeren Herzkammern im Supermarkt und vieles mehr. Zu lernen, dass der Hummel-Trick auf das enorme Vibrationsvermögen der voluminösen Insekten setzt, welche durch ihr Brummen die Pollen lösen und die Selbstbestäubung der Tomaten unterstützen, lässt ahnen, dass hier mehr als nur Pflanztipps zu erwarten sind und erzeugt das erste Schmunzeln.
Das deutlich umfangreichste, zweite Kapitel beschreibt elf Besuche bei Menschen, die einen Grossteil ihres Schaffens den Nachtschattengewächsen verschrieben haben. Die Reise führt von der kroatischen Tomatenkönigin über den Paradeiserkaiser vom Neusiedler See bis hin zum rauschbärtigen Schweizer Tomatenpionier. Die ausgewählten Tomatianer teilen bereitwillig ihre jahrzehntelange Erfahrung, verraten Tipps und Methoden und weihen die Leserschaft in ihre Geheimnisse ein, wie man zu wirklich guten Tomaten kommt. Alle am Buch Beteiligten teilen den Wunsch, die Vielfalt der Sorten zu erhalten. Die Experten werden sowohl textlich als auch fotografisch liebevoll porträtiert – man könnte bei den Bildern den Eindruck bekommen, das Leben für die Tomate mache glücklich.
Kapitel drei hält zehn Tipps aus eigener Erfahrung der Autorin und neuen Erkenntnissen aus den Gesprächen mit den Experten bereit. Diese sind sowohl auf Gartenbesitzer als auch auf Balkongärtner zugeschnitten. Wir erfahren etwas über das «schiefe Brennnesselwunder mit Dach und den Füssen draussen» und lesen freudig, dass das sommerliche Giessen auf ein notwendiges Minimum reduziert werden soll. Paradeiserpapst Erich Stekovics entlastet die in der Hitze wasserschleppenden Hobbygärtner sogar mit dem Leitsatz «das Schlimmste, was man einer Tomate antun kann, ist Giessen!».
Im letzten Kapitel werden die Literatur- und Quellenangaben gemacht und die beiden AutorInnen vorgestellt. Ein überaus sympathisches Buch!

Volker Schopp